

Nr. 27.

Sonntag, den 5. November

1848.

Kladderadatsch.

Wochenkalender.

Montag den 6. November.
Eichen Leute! 's kommen böse Zeiten —

Dienstag den 7. November.
Alles fällt zusammen was besteht —

Mittwoch den 8. November.
Frieden liegt ach, in den fernsten Weiten —



Wochenkalender.

Donnerstag den 9. November.
Selig wer nach Hinterindien geht!

Freitag den 10. November.
Kladderadatsch nicht freudig in die See.

Sonnabend den 11. November.
Noje!
Kladderadatsch!

Organ für und von Bummler.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage für den Preis von 14 Sgr. Es kann jeden Sonnabend von fünf Uhr ab aus sämmtlichen Buchhandlungen abgeholt werden. Abonnements für 13 Nummern vierteljährlich werden mit 174 Sgr. in allen Buchhandlungen und bei den Königl. Postämtern angenommen. — Beiträge erbittet unter Adresse der Verlags-handlung.

Die Redaktion.

Leitende Bummelei

oder

Wie schwierig es ist einen leitenden Artikel für Kladderadatsch zu schreiben.

Sonnabend erscheint der Kladderadatsch, Freitag wird er gedruckt und Donnerstag muß er geschrieben werden. Mittwoch Abend aber kommt zum Beispiel die unverbürgte telegraphische Depesche:

Die Wiener haben gefiegt, Windischgräs ist an den Weinen aufgehangen, der Kaiser hingerichtet und die Erzherzogin Sophie bei lebendigem Leibe schwarz und gelb angestrichen nackend ausgestellt worden.

Die Nachricht verfehlt nicht ihren Eindruck. Man denkt, wer weiß was Sonnabend Abend wenn Nr. 27. des Kladderadatsch das Licht Berlin's erblickt, bereits geschehen ist, schlägt seinen Revolutions-Ideen-Kasten auf, und schreibt ein paar Artikel zusammen, die sich gewaschen haben, was übrigens bei einigen Berliner Republikanern selten der Fall sein soll. Aber der Mensch denkt und Vater Karbe lenkt. Die Camarilla, außerordentlich eingenommen von einer späteren Nachricht daß Wien eingenommen, wagt Donnerstag einen Putsch, erklärt Freitag Berlin in Belagerungszustand und Sonnabend sendet bereits die Patrioten-Firma: Ducker, Polizeirath-Stadtrath, Sohn & Comp. den Redakteur des Kladderadatsch zum Strange in Wrangel's Lager. Sterben, geehrte Leser, ist immer schrecklich, für Kladderadatsch zu sterben sehr schrecklich, — eine Rede von Baumstark mit anhören zu müssen ist das Schrecklichste Alles Schrecklichen, aber seinen Geist aufgeben, ehe man sein Blatt aufgegeben, mit hundert Wigen auf der Zunge dieselbe gezwungen gen Charlottenburg austrecken zu müssen, das ist ein fürchterlicher Gedanke für den Besitzer eines Journals von 6833 Abonnenten. Darum, hochgeehrter abgeschaffter Adel und Sie verehrtet, Gott sei Dank! noch nicht abgeschafftes Publikum, haben Sie Mitleid und widmen Sie diesem Artikel die ewig denkwürdigen Worte unseres geistreichen Abgeordneten Rube in der Sitzung vom 23. October d. J.

„Es ist mich unerklärbar aber“ —

Kladderadatsch.

Zweite Auflage.